

# Albaner wehren sich gegen Kushner-Projekt und kritisieren Einfluss von Groß-Israel

Max Blumenthal von The Grayzone spricht mit Richter Andrew Napolitano über Albanien's „Flamingo-Revolution“, die durch die Enthüllung eines von Jared Kushner orchestrierten, vom Golf gesponserten Luxusprojekts auf der unberührten Insel Sazan ausgelöst wurde. Blumenthal erklärt, dass die Albaner nicht nur ihre nationale Souveränität verteidigen, sondern auch erkennen, wie ihre Regierung vom „Greater Israel“-Projekt unterwandert wird. ||| The Grayzone ||| Weitere Berichterstattung unter <https://thegrayzone.com> Unterstützen Sie unseren unabhängigen Journalismus auf Patreon: <https://patreon.com/grayzone> Facebook: <https://facebook.com/thegrayzone> Twitter: <https://twitter.com/thegrayzonenews> Instagram: <https://instagram.com/thegrayzonenews> Minds: <https://minds.com/thegrayzone> Mastodon: <https://mastodon.social/@thegrayzone> #TheGrayzone

## #Judge Andrew Napolitano

Was versucht Jared Kushner, der Schwiegersohn des Präsidenten und Teil des Verhandlungsteams, in Albanien zu erreichen? Und wie ist das dort aufgenommen worden?

## #Max

Ja, das ist wirklich unglaublich. Ich meine, es ist eine erstaunliche Geschichte. Jared Kushner war im Juli zweitausendeinundzwanzig auf einer Yacht, die einem Freund gehörte, vor der Insel Sazan – in einem ökologisch geschützten Gebiet, das bekannt ist für seine wunderschönen Flamingos. Und er war dort mit Ivanka Trump. Laut Ivanka Trump sind sie angeblich zu einer unbewohnten Insel geschwommen, waren völlig begeistert von dem, was sie dort sahen, und beschlossen, ein Mega-Resort zu starten – also ein Projekt im Wert von rund viereinhalb Milliarden Dollar, mit zehntausend Hotelzimmern und luxuriösen Villen, mitten in diesem unberührten Naturschutzgebiet. Zufällig gehörte die Yacht, auf der sie waren, Nathaniel Rothschild aus der Familie Rothschild, die Kunden von Jeffrey Epstein waren und in der Geschichte berüchtigt sind dafür, Kriege und allerlei andere zwielichtige Aktivitäten zu finanzieren.

Nathaniel Rothschild ist ein wichtiger Unterstützer des Irakkriegs. Und Jared Kushner hat sich seitdem auf eine Art geheime Absprache mit dem albanischen Premierminister Edi Rama eingelassen – einem, wie viele sagen, gekauften Werkzeug des westlichen Imperiums, so wie es die albanische Führung seit dem Ende des Kalten Krieges gewesen ist. Über seine Geschäftspartner soll er den Bau dieses Ferienresorts vorantreiben. Die albanische Öffentlichkeit erfuhr davon erst im Frühjahr, beziehungsweise im Mai dieses Jahres. Daraufhin starteten sie, wie sie es nennen, die „Flamingo-Revolution“ – zur Verteidigung nicht nur dieses wunderschönen Naturschutzgebiets, sondern auch

ihrer nationalen Souveränität. Es ist ein seltener Moment, in dem die Albaner nicht nur gegen die USA aufbegehren, sondern auch beginnen, den Einfluss Israels wahrzunehmen.

Dieses Projekt wird über Kushners Affinity Partners finanziert. Das ist im Grunde ein Vehikel für ausländischen Einfluss, vor allem aus Ländern wie Saudi-Arabien, das das Projekt finanziert, und Katar, wo ein katarisches Unternehmen Miteigentümer sein wird. Die Albaner zeigen dabei völlig zu Recht auf diese Golfmonarchien – und auch auf Israel – wegen Jared Kushners enger und langjähriger Verbindungen zu Israel. Wichtig ist auch zu erwähnen, dass die Insel Sazan früher eine sowjetische Militärbasis war, in einer strategisch äußerst wichtigen Wasserstraße, die voller Atombunker ist. Und es ist derzeit ziemlich angesagt in der sogenannten Epstein-Klasse, also unter Milliardären, sich eigene Bunker zuzulegen – aus Angst vor einem Krieg oder vor einer massiven Gegenreaktion auf ihre Aktivitäten.

Das würde bedeuten, dass, wenn Jared Kushner dieses Luxusresort ausschließlich auf dieser Insel errichtet, es auch zu einem möglichen Bollwerk für die Machtausübung Israels in der Region werden könnte. Wir haben ja gesehen, dass Israelis große Landflächen auf Zypern aufkaufen und dass Israel eine militärische und nachrichtendienstliche Präsenz in ganz Griechenland aufbaut. Und genau deshalb beginnen die Albaner, diese Zusammenhänge zu erkennen. Was hat Premierminister Edi Rama zu diesen Protesten gesagt, die gerade jetzt die Straßen von Tirana, der albanischen Hauptstadt, füllen? Tausende und Abertausende Menschen sind dort auf den Straßen.

Er sagt, dass Israels Feinde hinter diesen Protesten stecken und dass er sich in einem anti-israelischen Hybridkrieg befindet. Warum sagt er das? Weil er seine Regierung und sein Land so stark in diese besondere Beziehung zu Israel eingebunden hat – sie kaufen riesige Mengen an Waffen aus Israel und verknüpfen ihre Geheimdienste eng mit Israel. Und das scheint Teil dieses Sazan-Insel-Projekts von Jared Kushners Affinity Partners zu sein. Das Affinity-Partners-Projekt wirkt wie ein Bestandteil des sogenannten Greater-Israel-Projekts, und viele Albaner fangen an, das zu bemerken.

## **#Judge Andrew Napolitano**

Wow. Also, ich hab echt keine Ahnung, wie das alles ausgeht, mein Freund.

## **#Max**

Wissen Sie, wie das eigentlich enden sollte? Es sollte mit einer Untersuchung wegen ausländischer Einflussnahme gegen Jared Kushner enden. Er hat Affinity Partners gegründet, direkt nachdem er die erste Trump-Regierung verlassen hatte. Kurz darauf hat er zwei Milliarden Dollar aus Saudi-Arabien bekommen – und keinen einzigen Cent Rendite auf diese saudische Investition erwirtschaftet. Das war schlicht ein Weg für die Saudis, Geld in Trump Incorporated zu schleusen.

Und genau das Gleiche passiert jetzt in Albanien. Dort schenken sie Jared Kushner eine kleine Insel, um ebenfalls in Trump Incorporated und das entstehende westliche Imperium einzuzahlen – ein Imperium, das über Donald Trump und seine Familie mit dem Projekt des „Groß-Israel“ verknüpft ist.

### **#Judge Andrew Napolitano**

Wow. Max, vielen Dank. Ich wünschte, ich müsste jetzt nicht los, dann könnten wir noch weiter darüber reden. Ich schätze deine Analysen, wie immer, wirklich sehr, mein Freund. Alles Gute für dich. Wir freuen uns darauf, dich nächste Woche wiederzusehen.

### **#Max**

Vielen Dank, Herr Richter. Danke Ihnen.